



Die ersten Stadtteilmütter erhielten gestern im Rathaus ihre Urkunden und Zertifikate. Sie sollen „Brückenbauer“ zwischen Bildungsträgern und vorwiegend Familien mit Migrationshintergrund sein.

RN-Foto Rottgardt

# In Aufbruchstimmung

Stadtteilmütter erhielten Zertifikate / Erste Projekte schon gestartet

**LÜNEN • Sie sind Brückenbauer zwischen Bildungsträgern und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte – gestern erhielten die ersten qualifizierten Stadtteilmütter Urkunden und Zertifikate.**

„Man sollte wissen, an wen man sich wenden kann, wenn man etwas wissen will und Sie helfen weiter“, betonte Erster Beigeordneter Günter Klencz bei der Feierstunde im 14. Stock des Rathauses.

Die 15 Mütter seien nur der erste Schritt, dem weitere folgen sollen. Konkrete Überlegungen, auch Stadtteilmütter zu gewinnen, gibt es bereits in den Familienzentren Mitte und Brambauer-Ost, so Fachdezernent Ludger Trepper. Dort will man interessierte Mütter (oder auch Väter) ansprechen und sie dann quali-

fizieren. Der Dank von Klencz, Trepper und Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick galt auch den Kooperationspartnern. Drei Familienzentren, die Viktoriaschule und die RAA des Kreises Unna unterstützten die Idee, die aus dem Lüner Dialog erwachsen ist.

## Lüner Dialog

„Sie haben der Jahreskonferenz des Lüner Dialogs Aufbruchstimmung verliehen und das Bild über Frauen mit

Zuwanderungsgeschichte verändert“, hob Stodollick hervor. Insa Sommer vom Institut für soziale Innovation hatte die Qualifizierung geleitet und freute sich über die engagierten Teilnehmerinnen. So haben die Stadtteilmütter im Bereich Viktoriaschule bereits einen erfolgreichen Spielnachmittag für Kinder zum Thema WM angeboten. An die 100 Mädchen und Jungen waren dabei. „Das wollen wir auf jeden Fall regelmäßig wiederho-

len“, erklärte Stadtteilmutter Sara Köhler.

In den Kindergärten und Grundschulen des Bereichs Familienzentrum Nord wollen sich die dortigen Stadtteilmütter vorstellen. Broschüren sind bereits verteilt.

Das Engagement der anderen Mütter war für eine Stadtteilmutter aus Gahmen eine echte Motivation. Man wolle Motor und Antrieb sein, nicht unbedingt Vorbild, so eine andere Stadtteilmutter, die sich darauf freut, Ratsuchenden zu helfen.

In Brambauer plant man das Thema „ältere Migranten“ aufzugreifen. Zusammen mit der Moschee und dem Rucksackprojekt will man im Herbst Familien mit Zuwanderungsgeschichte informieren, dass es ganz normal ist, wenn man als älterer Mensch Hilfe braucht. • BS

## **i** Vier Bereiche

Urkunden und Zertifikate erhielten gestern folgende Stadtteilmütter: Özgür Demirel, Sara Köhler und Sevdije Omerovic für den Bereich Viktoriaschule, Hanife Dönder, Nurhayat Kaya, Hülsen Isleyen, Yasemin Ucak und Ferhan Celik für den Bereich Familienzentrum Diesterweg, Simone Söylemez, Semra Aksoy, Selma Zeynep Alic und Nesrin Ünsal für den Bereich Familienzentrum Gahmen sowie Süveyla Canbay, Ergül Ekici und Asiye Demirhan für den Bereich Familienzentrum Nord.